

*Был бы человек, а параграф найдётся.
Hätten wir den Menschen nur, ein Paragraf wird sich schon finden!
(Russische Redensart, meist Stalin zugeschrieben)*



Tausende Österreicher lebten in den dreißiger Jahren in der Sowjetunion, ehemalige Kriegsgefangene, die freiwillig geblieben waren, Arbeitsmigranten, Kommunisten und nach dem Februar 1934 an die 750 Schutzbündler. Vor allem in den Jahren des Großen Terrors 1937/38 und nach dem deutschen Angriff am 22. Juni 1941 wurden viele verhaftet, gefoltert, zu vielen Jahren im GULAG verurteilt oder erschossen. Das Buch beschreibt die stalinistischen Repressionen vor dem Hintergrund der politischen Entwicklung in der Sowjetunion. Vor allem geht es jedoch um die Schicksale der 769 Opfer der Verhaftungen, darunter prominente Namen wie Valentina Adler (Tochter des Individualpsychologen), Herbert Breth-Mildner (Musiker), Peter Demant (Schriftsteller), Gustav Deutsch (Sohn des Schutzbundführers), Franz Koritschoner (KPÖ-Funktionär), Wilhelm von Lobkowitz (Offizier), Franz Schillinger (Schöpfer der sowjetischen Nationalparks), Eva Stricker (Designerin), Alexander Weißberg (Physiker und Autor).

Barry McLoughlin / Josef Vogl

... Ein Paragraf wird sich finden

Gedenkbuch der österreichischen Stalin-Opfer (bis 1945)

Wien: Dokumentationsarchiv des österreichischen Widerstandes, 2013

ISBN 978-3-901142-62-8; 622 Seiten, € 24,50

Vertrieb: im Buchhandel oder direkt bei Dokumentationsarchiv
des österreichischen Widerstandes, Wipplingerstr. 6-8, A-1010 Wien
office@doew.at, Tel. 0043-1-2289469-319